



Mittwoch, 18. Dezember 2024, 16:00 Uhr
~11 Minuten Lesezeit

Nahöstlicher Pluralismus am Ende

Der Jubel von Exilsyernern und Bürgern westlicher Staaten über den Sturz Assads übertönt die Warnungen vor einer neuen Epoche der Intoleranz in der Region.

von Craig Murray
Foto: Mohammad Bash/Shutterstock.com

Ein wahrhaft seismischer Wandel scheint sich gerade sehr schnell im Nahen Osten zu vollziehen. Im Grunde

handelt es sich um einen Pakt mit dem Teufel: Die Türkei und die Golfstaaten akzeptieren die Vernichtung der palästinensischen Nation und die Gründung eines Groß-Israel als Gegenleistung für die Vernichtung der schiitischen Minderheiten in Syrien und im Libanon sowie die Durchsetzung des Salafismus in der gesamten östlichen arabischen Welt. Dies bedeutet auch das Ende für die christlichen Gemeinschaften im Libanon und in Syrien – bezeugt durch das Abreißen aller Weihnachtsdekorationen, die Verbannung allen Alkohols und die erzwungene Verschleierung von Frauen in Aleppo.

Beirut, 6. Dezember 2024. Gestern griffen Warthog-Luft-Boden-Jets der USA Verstärkungstruppen an, die auf Einladung der syrischen Regierung vom Irak nach Syrien unterwegs waren, und dezimierten diese stark. Die monatelangen ständigen, täglichen israelischen Luftangriffe auf die syrische Militärfrastruktur sind bis heute ein wichtiger Faktor für die Demoralisierung und die verringerte Leistungsfähigkeit der syrisch-arabischen Armee der syrischen Regierung, die sich in Aleppo und Hama einfach in Luft aufgelöst hat.

Dass sich das Blatt in Syrien wenden wird, ist schwer vorstellbar. Die Russen müssen ihre syrischen Stützpunkte nun entweder mit Bodentruppen massiv verstärken oder sie evakuieren. Angesichts der Anforderungen in der Ukraine werden sie möglicherweise Letzteres tun, und Berichten zufolge hat die russische Marine Tartus bereits verlassen.

Die Geschwindigkeit, mit der Syrien zusammengebrochen ist, hat

alle überrascht. Wenn sich die Situation nicht stabilisiert, könnte Damaskus belagert werden und ISIS sich angesichts der Schnelligkeit ihres Vormarsches und der kurzen Entfernungen innerhalb einer Woche wieder auf den Hügeln oberhalb des Bekaa Tals einfinden.

Dann würde wohl das Zusammentreffen eines erneuten israelischen Angriffs auf den Südlibanon mit einer Invasion des Bekaa-Tals durch die Salafisten unvermeidlich, da die Israelis natürlich die Grenze mit ihrem neuen großsyrischen Nachbarn à la Taliban so weit wie möglich in den Norden verlegen möchten. Für Beirut könnte dies ein Wettrennen bedeuten – es sei denn, die US-Amerikaner haben bereits entschieden, wer es erhält.

Es ist kein Zufall, dass der Angriff am Tag des Waffenstillstands zwischen Libanon und Israel begann. Die dschihadistischen Streikräfte wollen nicht gesehen werden, wie sie Seite an Seite mit Israel kämpfen, wenngleich sie Streitkräfte bekämpfen, die ununterbrochen von Israel bombardiert wurden und im Falle der Hisbollah durch die Kämpfe gegen Israel erschöpft sind.

Anders als die britischen Medien hat **The Times of Israel** (<https://www.timesofisrael.com/syria-rebels-appear-to-credit-israeli-strikes-on-hezbollah-with-aiding-shock-advance/>) keine Bedenken, das Unsagbare zu sagen:

Syria rebels appear to credit Israeli strikes on Hezbollah with aiding shock advance

Opposition figures speaking to Israeli TV say they love Jewish state and want to forge friendship; report indicates Hezbollah may be sending forces to Syria as Assad looks for help

By **TOI STAFF** and **AGENCIES**

2 December 2024, 2:28 pm



Anti-government fighters ride military vehicles as they drive along a road in the eastern part of Aleppo province on December 1, 2024. (Aref TAMMAWI / AFP)

„Syrische Rebellen scheinen zu glauben, dass israelische Angriffe auf die Hisbollah den eigenen Blitzvormarsch unterstützt haben.“

„Oppositionelle sagen im Gespräch mit dem israelischen Fernsehen, dass sie den jüdischen Staat lieben und Freundschaft schließen möchten; einem Bericht zufolge könnte die Hisbollah auf Assads Bitte um Hilfe hin Streitkräfte nach Syrien schicken.“

In der Tat berichten israelische Medien gerade wahrheitsgetreuer über die syrischen Rebellen als britische und US-amerikanische. Hier ein weiterer **Artikel** (<https://www.timesofisrael.com/who-are-the-rebels-battering-syrias-regime-and-do-they-pose-a-risk-to-israel/>) der Times of Israel:

„Obwohl sich die HTS 2016 von Al Quaida offiziell abspaltete, ist sie noch immer eine salafistische Dschihadistenorganisation, die in den USA, der EU und anderen Ländern als Terrororganisation bezeichnet wird und der zehntausende Kämpfer angehören.“

Ihr plötzlicher Aufschwung schürt Bedenken darüber, dass eine mögliche Übernahme Syriens zu einem islamistischen, talibanähnlichen Regime führen könnte – mit Auswirkungen auf Israel an seiner südwestlichen Grenze. Andere sehen die Offensive dagegen als eine positive Entwicklung für Israel und einen weiteren Schlag gegen die iranische Achse in der Region.“

Vergleichen wir dies mit den britischen Medien, die – vom **Telegraph** (<https://www.telegraph.co.uk/world-news/2024/12/03/syria-diversity-friendly-jihadists-plan-building-state/>) über den Express bis zum Guardian das offizielle **Narrativ** (<https://www.theguardian.com/world/2024/dec/04/weve-seen-this-before-residents-of-rebel-held-aleppo-fear-regime-onslaught>) verbreitet haben, dass nicht nur dieselben Organisationen, sondern dieselben Menschen, die für Massenfolterungen und Exekutionen von Nichtsunniten – darunter auch westliche Journalisten – verantwortlich zeichnen, nun kuschelige Liberale sind.

Kein Fall zeigt dies deutlicher als der des Abu Mohammad Al-Jolani, der nun quer durch die westlichen Medien als moderater Führer angepriesen wird. Er war stellvertretender Anführer von ISIS, und die CIA hat tatsächlich ein Kopfgeld von 10 Millionen US-Dollar auf ihn ausgesetzt! Ja, das ist dieselbe CIA, die ihn finanziert, ausrüstet und aus der Luft unterstützt.

Anhänger der syrischen Rebellen versuchen noch immer abzustreiten, dass sie Unterstützung von Israel und den USA erhalten – obwohl vor fast einem Jahrzehnt im US-Kongress offen bezeugt wurde, dass bis zu diesem Zeitpunkt mehr als eine Milliarde

US-Dollar für die Unterstützung der syrischen Rebellen ausgegeben worden **waren** (<https://consortiumnews.com/2024/12/02/ray-mcgovern-neocons-try-again-in-syria/>) und obwohl die Israelis den Dschihadisten offen medizinische und andere Dienste sowie effektive Luftunterstützung zur Verfügung gestellt **haben** (<https://foreignpolicy.com/2014/06/11/exclusive-israel-is-tending-to-wounded-syrian-rebels/>).

Eine interessante Auswirkung dieser gemeinsamen Unterstützung der NATO und Israel für die dschihadistischen Gruppen in Syrien ist eine weitere Pervertierung der nationalen Rechtsstaatlichkeit. Nehmen wir beispielsweise das Vereinigte Königreich, in dem es nach Abschnitt 12 des Terrorismusgesetzes illegal ist, eine Meinung zu äußern, die eine verbotene Organisation unterstützt oder jemanden anderen dazu verleiten könnte, eine solche zu unterstützen.

Der Missbrauch dieser Bestimmung durch die britische Polizei zur Verfolgung von Palästina-Unterstützern, die angeblich zur Unterstützung der verbotenen Organisationen Hamas und Hisbollah aufrufen, ist berüchtigt, wobei selbst flüchtige angebliche Verweise zu Verhaftungen führen. Sarah Wilkinson, Richard Medhurst, Asa Winstanley, Richard Barnard und ich selbst sind allesamt denkwürdige Opfer, und Keir Starmer hat die Verfolgung noch deutlich verschärft.

Dennoch ist Hay'at Tahrir al-Sham (HTS) auch im Vereinigten Königreich eine verbotene Gruppe. Sowohl britische Mainstream-Medien als auch britische muslimische Medien haben jedoch eine Woche lang die HTS offen gefördert und gepriesen – ehrlich gesagt viel offener, als ich es je erlebt habe, dass jemand im Vereinigten Königreich die Hamas oder die Hisbollah unterstützt – und niemand wurde dafür verhaftet oder auch nur durch die britische Polizei verwarnt.

Dies allein ist das stärkste Indiz dafür, dass westliche Geheimdienste voll hinter dem aktuellen Angriff auf Syrien stehen.

Um das einmal festzuhalten: Ich halte dieses Gesetz für schrecklich, und niemand sollte für eine Meinungsäußerung – in welche Richtung auch immer – verfolgt werden. Die politisch voreingenommene Anwendung des Gesetzes ist jedoch unleugbar.

Wenn die gesamten Konzern- und Staatsmedien im Westen ein einheitliches Narrativ verbreiten, dass die Syrer außer sich vor Freude sind, weil die HTS sie vom Assad-Regime befreit hat – und gar nicht von den ebenfalls stattfindenden Folterungen und Hinrichtungen von Schiiten, der Zerstörung von Weihnachtsdekorationen und -symbolen berichten –, dann sollte es jedem klar sein, wer dafür verantwortlich ist.

Dennoch unterstützt – und dies ist eine weitere innenpolitische Auswirkung im Vereinigten Königreich – eine sehr erhebliche Anzahl von Muslimen dort die HTS und die syrischen Rebellen, weil salafistische Quellen in Saudi Arabien und den Emiraten britische Moscheen finanzieren. Dies ist mit dem Einfluss der britischen Geheimdienste verbunden, der sowohl durch Sponsoringprogramme und „Denkfabriken“, die anerkannte religiöse Führer begünstigen, als auch durch das abscheuliche Zwangsprogramm *Prevent* ebenfalls in den Moscheen ausgeübt wird.

Britische muslimische Medien, die angeblich propalästinensisch waren, wie *Middle East Eye* und *5 Pillars*, unterstützen Israels syrische Verbündete dabei, die Zerstörung des Widerstands gegen den Genozid an den Palästinensern sicherzustellen. *Al Jazeera* schwankt zwischen Berichten über schreckliche Massaker in Palästina und Sendungen, in denen die syrischen Rebellen dafür gerühmt werden, eine Herrschaft von Verbündeten Israels in Syrien

zu etablieren.

Zu den Mechanismen, die sie anwenden, um dies in Einklang zu bringen, gehört die Weigerung, die zentrale Rolle Syriens bei den Waffenlieferungen vom Iran an die Hisbollah anzuerkennen. Diese Lieferungen haben die Dschihadisten nun unterbrochen, zur absoluten Freude Israels und in Verbindung mit israelischen und US-Luftangriffen.

Schlussendlich scheint der sektiererische Hass gegen die Schiiten und die Durchsetzung des Salafismus für viele sunnitischen Muslime sowohl im Nahen Osten als auch im Westen eine größere Anziehungskraft zu besitzen als die Verhinderung der endgültigen Zerstörung der palästinensischen Nation.

Ich bin kein Muslim. Meine muslimischen Freunde sind fast alle Sunniten. Ich persönlich halte die fortdauernde Spaltung aufgrund der Religionsführerschaft vor über einem Jahrtausend für ausgesprochen wenig hilfreich und für eine Quelle unnötigen, andauernden Hasses.

Als Geschichtswissenschaftler weiß ich jedoch, dass die westlichen Kolonialmächte Jahrhunderte lang die Spaltung zwischen Sunniten und Schiiten bewusst und ausdrücklich benutzt haben, um zu teilen und zu herrschen. In den 1830er Jahren verfasste Alexander Burnes Berichte darüber, wie die Spaltung zwischen schiitischen Herrschern und sunnitische Bevölkerung in Sind (Pakistan, Anmerkung der Übersetzerin) genutzt werden kann, um die britische koloniale Expansion zu unterstützen.

In seinem Brief aus Simla, in dem der britische Generalgouverneur Lord Auckland am 12. Mai 1838 seine Entscheidung darlegte, die erste britische Invasion Afghanistans zu beginnen, schrieb dieser auch von Plänen, die Spaltung zwischen Sunniten und Schiiten sowohl in Sind als auch in Afghanistan auszunutzen, um den

britischen Militärschlag zu unterstützen.

Die Kolonialmächte tun dies bereits seit Jahrhunderten, die muslimischen Gemeinschaften fallen immer wieder darauf herein, und die Briten und US-Amerikaner tun es auch gerade jetzt, um die Umgestaltung des Nahen Ostens voranzutreiben.

Einfach gesagt, wurden viele sunnitische Muslime einer Gehirnwäsche unterzogen, damit sie die schiitischen Muslime mehr hassen als diejenigen, die gerade einen Völkermord an einer überwiegend sunnitischen Bevölkerung in Gaza begehen.

Ich beziehe mich auf das Vereinigte Königreich, weil ich dies während des Wahlkampfes in Blackburn miterlebte. Es trifft aber auf die gesamte muslimische Welt zu. Nicht ein einziger von sunnitischen Muslimen geführter Staat hat auch nur einen Finger krumm gemacht, um den Völkermord an den Palästinensern zu verhindern.

Ihre Führung benutzt das anti-schiitische Sektierertum, um die Unterstützung der Bevölkerung für ein faktisches Bündnis mit Israel gegen die einzigen Gruppen – im Iran, die Huthis und die Hisbollah – aufrechtzuerhalten, die tatsächlich versuchten, die Palästinenser in ihrem Widerstand zu unterstützen.

Die unausgesprochene, aber sehr reale Abmachung sieht folgendermaßen aus: Im Gegenzug für die Vernichtung der schiitischen Gemeinschaften in Syrien und im Libanon durch Israel und von der NATO unterstützte Streitkräfte, darunter auch die Türkei, werden die sunnitischen Mächte das Auslöschen der gesamten palästinensischen Nation und die Bildung eines Groß-Israel akzeptieren.

In dieser großen Allianz gibt es natürlich Widersprüche. Erdogan

profitiert zwar – neben der Ausweitung der türkischen Kontrolle von Ölfeldern – von der sehr aktiven Rolle der Türkei beim Sturz Syriens, aber die kurdischen Verbündeten der USA im Irak werden wahrscheinlich nicht begeistert sein, wenn die Türkei kurdische Gruppen in Syrien zerstört.

Der iranfreundlichen irakischen Regierung wird es weiter schwer fallen, sich mit der anhaltenden Besetzung großer Teile des Landes durch die USA abzufinden, wenn ihr bewusst wird, dass sie als nächste dran ist.

Die libanesische Armee steht unter der Kontrolle der USA und die Hisbollah muss stark geschwächt sein, wenn sie dem katastrophalen Waffenstillstand mit Israel zugestimmt hat. Christliche faschistische Milizen, traditionell mit Israel verbündet, werden in Teilen Beiruts immer sichtbarer; es ist jedoch fraglich, ob sie dumm genug sind, mit Dschihadisten aus dem Norden gemeinsame Sache zu machen. Sollte Syrien jedoch vollständig unter syrische Herrschaft fallen – was sehr schnell gehen könnte – würde ich nicht ausschließen, dass Libanon tatsächlich sehr schnell folgen und in ein salafistisches Groß-Syrien eingegliedert werden würde.

Wie die Palästinenser in Jordanien auf diese verheerende Wendung reagieren würden, ist schwer zu sagen. Gemäß dem Groß-Israel-Plan ist das britische Marionetten-Königreich der Haschemiten das designierte Ziel für Palästinenser aus dem ethnisch gesäuberten Westjordanland.

Dies alles läuft möglicherweise auf ein Ende des Pluralismus in der Levante und dessen Ablösung durch Suprematismus hinaus. Ein ethnisch-suprematistisches Groß-Israel und ein religiös-suprematistisches salafistisches Groß-Syrien.

Im Gegensatz zu vielen Lesern war ich weder ein Fan des Assad-Regimes noch blind gegenüber seinen

Menschenrechtsverletzungen. Es hat jedoch zweifellos einen pluralistischen Staat aufrechterhalten, in dem die großartigsten historischen, religiösen und Gemeinschaftstraditionen – darunter die der Sunniten (und viele Sunniten unterstützen Assad), der Schiiten, der Alawiten, Nachfahren der ersten Christen und Sprecher des Aramäischen, der Sprache Jesu – nebeneinander existieren konnten.

Dies trifft auch auf den Libanon zu.

Wir sind gerade Zeugen der Zerstörung dieser Koexistenz und der Auferlegung einer Herrschaft nach saudischem Vorbild. All die kleinen kulturellen Dinge, die den Pluralismus kennzeichnen – von Weihnachtsbäumen über Sprachkurse und Weinanbau zu unverschleierte Frauen – wurden gerade in Aleppo zerstört und könnten auch von Damaskus bis Beirut zerstört werden.

Ich behaupte nicht, dass es in der Opposition gegen Assad keine echten liberalen Demokraten gibt. Ihre militärische Bedeutung ist jedoch vernachlässigbar und die Vorstellung, sie hätten Einfluss auf eine neue Regierung, ist eine Illusion.

In Israel, das vorgab, es sei ein pluralistischer Staat, sind die Masken gefallen. Der muslimische Gebetsruf wurde gerade verboten. Mitglieder der arabischen Minderheit in der Knesset wurden wegen ihrer Kritik an Netanjahu und dem Völkermord suspendiert. Täglich werden neue Mauern und Toranlagen gebaut – nicht nur in unrechtmäßig besetzten Gebieten, sondern im „Staat Israel“ selbst –, um die Apartheid durchzusetzen.

Ich gebe zu, dass ich einst den Eindruck hatte, die Hisbollah selbst sei eine religiös-suprematistische Organisation – Kleidung und Stil der Führung wirken theokratisch. Dann kam ich hierher und besuchte Orte wie Tyre, der seit Jahrzehnten unter einer gewählten

Hisbollah-Regierung stand, und sah, dass Badekleidung und Alkohol am Strand erlaubt sowie das Tragen des Schleiers freiwillig waren und es dort völlig unbehelligte christliche Gemeinden gab.

Jetzt werde ich Gaza nie sehen, frage mich aber, ob mich die Hamas-Herrschaft nicht gleichermaßen überrascht hätte.

Es sind die USA, die den religiösen Extremismus und ein Ende eines gesellschaftlichen Pluralismus nach westlichem Vorbild im gesamten Nahen Osten befördern, was natürlich eine direkte Folge der Tatsache ist, dass sie mit den beiden religiös-suprematistischen Zentren Israel und Saudi-Arabien verbündet sind.

Es sind die USA, die den Pluralismus zerstören, und es sind der Iran und seine Verbündeten, die den Pluralismus verteidigen. Wäre ich nicht hierher gekommen, hätte ich dies nicht so deutlich gesehen. Einmal gesehen, ist es jedoch unübersehbar.

Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „**The End of Pluralism in the Middle East**“ (<https://www.craigmurray.org.uk/archives/2024/12/the-end-of-pluralism-in-the-middle-east/>)“ auf dem **Blog** (<https://www.craigmurray.org>) von Craig Murray.. Er wurde von Gabriele Herb ehrenamtlich übersetzt und vom ehrenamtlichen **Manova-Korrektoratteam** (<https://www.manova.news/kontakt>) lektoriert.



Craig Murray, Jahrgang 1958, ist ehemaliger britischer Diplomat und arbeitet heute als Menschenrechtsaktivist und Blogger. Bekanntheit erlangte er, als er während seiner Zeit als Botschafter in Usbekistan das dortige Karimov-Regime immer wieder wegen dessen Menschenrechtsverletzungen kritisierte. Weitere Informationen unter **www.craigmurray.org.uk** (<https://www.craigmurray.org.uk>).